

Strategien gegen Missbrauch

Prävention in der
Kinder- und
Jugendarbeit



AMYNA

Aufgaben und Angebote



„Institut zur Prävention von sexuellem Missbrauch“ in München mit
4 Mitarbeiterinnen in Teilzeit

- Fortbildungen, Vorträge und Schulungen für Menschen, die mit Kindern oder Jugendlichen arbeiten (hauptberuflich oder ehrenamtlich)
- Elternabende und Elternberatung
- Präventionsberatung (persönlich, per Telefon oder Email)
- Fachliche Einzel- und Teamberatung
- Begleitung bei der spezifischen Konzeptentwicklung für Einrichtungen und Institutionen
- Beurteilung und Begutachtung von Präventionsangeboten
- Publikation von fachspezifischen Artikeln und Büchern
- Infothek (Präsenzbibliothek mit Büchern, Bilderbüchern, Zeitschriften, Spielen, Videos ... zur Prävention)

24.01.2007

Strategien gegen Missbrauch
Prävention in der
Kinder- und Jugendarbeit

Inhalt des Vortrags

- Prävention in der Kinder- und Jugendarbeit im Bayerischen Jugendring
 - *Exkurs:* Die Kinder- und Jugendarbeit im BJR
 - Ziele und Konzept von „PräTECT“
- Strategien gegen sexuellen Missbrauch
 - Verhaltenskodex
 - Auswahl und Beschäftigung von MitarbeiterInnen
 - Schulungen
 - Vertrauenspersonen
 - Verdachtsabklärung und Intervention
 - Angebote für Kinder und Jugendliche
 - Informationen für Eltern
 - Informationsmaterialien
- Ausblick - Und weiter? Was fehlt noch?
Versuch einer Bewertung

24.01.2007

Strategien gegen Missbrauch
Prävention in der
Kinder- und Jugendarbeit

Prävention von sexueller Gewalt in der Kinder- und Jugendarbeit

Ziele und Konzept
von *PräTECT*

Exkurs: Arbeitsgemeinschaft BJR

Der BJR besteht aus

- Jugendverbänden
- Jugendringen
- Kommunalen Jugendarbeit
- Offener Kinder- und Jugendarbeit

- eingebunden: Jugendbildungsstätten,
Streetwork, Schulsozialarbeit ...

24.01.2007

Strategien gegen Missbrauch
Prävention in der
Kinder- und Jugendarbeit

Exkurs: Arbeitsgemeinschaft BJR

Der Bayerische Jugendring, das sind über

- 2100 hauptberufliche MitarbeiterInnen
- 260.000 ehrenamtliche JugendleiterInnen
- 2 Millionen Kinder und Jugendliche (aktiv)
- jährlich werden über 3,5 Millionen Kinder und Jugendliche über Angebote erreicht

24.01.2007

Strategien gegen Missbrauch
Prävention in der
Kinder- und Jugendarbeit

Projektziel

- Alle Kinder und Jugendlichen werden gestärkt in der Kinder- und Jugendarbeit
- Alle Kinder und Jugendlichen sind **in** der Kinder- und Jugendarbeit vor TäterInnen sicher
- Betroffene Kinder und Jugendliche wird geglaubt und sie erhalten Hilfe und Unterstützung

24.01.2007

Strategien gegen Missbrauch
Prävention in der
Kinder- und Jugendarbeit

PräTECT

- Prävention vor sexueller Gewalt in der Jugendarbeit setzt als erstes bei den Erwachsenen an (Prävention+ Protect= *PräTECT*).
- Oberstes Ziel ist es, das Feld der Kinder- und Jugendarbeit für Täter/-innen möglichst unattraktiv zu machen.

24.01.2007

Strategien gegen Missbrauch
Prävention in der
Kinder- und Jugendarbeit

PräTECT

Es war einmal ...

- 1999 Gründung der Arbeitsgruppe (Landesvorstand)
- 2001 Beschluss des Landesvorstands (Arbeit am Thema, Stellenbesetzung und Aufgabe)
- 2003 Besetzung der Stelle
- 2005 Hauptausschussbeschluss: Selbstverpflichtung der bayerischen Kinder- und Jugendarbeit zu vielen verschiedenen Maßnahmen (siehe Vortrag – Strategien gegen Missbrauch) und Weiterbesetzung der Stelle bis 2010

24.01.2007

Strategien gegen Missbrauch
Prävention in der
Kinder- und Jugendarbeit

Strategien gegen Missbrauch in der Kinder- und Jugendarbeit

PräTECT
Prävention
sexueller Gewalt
in der Kinder- und Jugendarbeit



Verhaltenskodex

- **Ziel:** Selbstverpflichtung der Zielgruppen zu einem bestimmten Verhalten, Abschreckung für TäterInnen durch offensive Haltung der Kinder- und Jugendarbeit
- Basisvariante des BJR als Flyer und PDF
 - Unterschiedliche Varianten sind möglich
- Zentrale Bestandteile
 - Definition der Zielgruppen, für die der Kodex gültig ist
 - Verpflichtung für respekt- und vertrauensvollen Umgang sowie den Schutz vor Gewalterfahrung
 - Verantwortungsbewusster Umgang mit Nähe und Distanz
 - Ächtung von Diskriminierung und Gewalt in jeder Form
 - Konstruktiver Umgang mit Konflikten
 - Keine sexuellen Kontakte zu Kindern und Jugendlichen

Strategien gegen Missbrauch
Prävention in der
Kinder- und Jugendarbeit

24.01.2007

Verhaltenskodex

- **Aufgaben**
 - Unterschreiben oder nicht?
 - Wer über- oder erarbeitet den Verhaltenskodex? Wer stimmt nur zu?
 - Wie werden die Inhalte lebendig vermittelt?
 - Ggf. zu ergänzen durch konkrete Schutzvereinbarungen im jeweiligen Aufgabenfeld (z.B. keine Privatkontakte zu Kindern und Jugendlichen, offene Türen bei Gesprächen, getrenntes Duschen/Schlafen von BetreuerInnen und Kids auf Freizeiten ...)
- **Wer?**
 - BJR, KJR MS, EJ, PSG, BdP ...
 - Ergänzung durch: „Sichere Orte für Kinder“ (ASP Berlin)

Strategien gegen Missbrauch
Prävention in der
Kinder- und Jugendarbeit

24.01.2007

Auswahl und Beschäftigung von MitarbeiterInnen

- **Ziel:** Die Auswahl von TäterInnen für haupt- und ehrenamtlichen Tätigkeiten möglichst zu vermeiden
- Für hauptberufliche MitarbeiterInnen: § 72a SGBVIII „persönliche Eignung von Fachkräften“
 - Personenkreis: Fachkräfte bei Trägern mit Einrichtungen und Diensten
 - Keine Beschäftigung oder Vermittlung bei Straftaten gegen § 171, 174ff oder 225 StGB
 - Die freien Träger sollen dies „sicherstellen“. Mit welchen Methoden wird nicht festgelegt (aber: öffentliche JH fordert für ihre MitarbeiterInnen Führungszeugnisse bei der Einstellung und in regelmäßigen Abständen; in ersten Verträgen wird dieses Instrument ebenfalls aufgeführt)
 - Gültig nur für hauptberuflich beschäftigte Personen
 - *„Nicht unter diese Voraussetzung fallen Honorarkräfte, ehrenamtliche MitarbeiterInnen ...“.* (Gunda Voigts vom DBJR, JAmT 2/2006)
 - *„...hauptberuflich beschäftigte oder beauftragte Personen, sofern sie regelmäßigen Kontakt zu Minderjährigen haben. Ehrenamtliche werden nicht erfasst.“* (Mustervereinbarung LJHA vom 12.10.2006)

Strategien gegen Missbrauch
Prävention in der
Kinder- und Jugendarbeit

24.01.2007

Auswahl und Beschäftigung von MitarbeiterInnen

- **Aufgaben**
 - Verhaltenskodex o.ä. als Zusatzvereinbarung zum Arbeitsvertrag?
 - Kriterien für die Auswahl von Ehrenamtlichen
 - Führungszeugnis – für Ehrenamtliche ja oder nein?
 - Was ist mit Honorarkräften, PraktikantInnen, geringfügig Beschäftigten, Zivildienstleistenden, FSJ- und FÖJlerInnen, Verwaltungskräften?
 - Formulierung und Verankerung des Verfahrens und von Sanktionen bei Verstößen (z.B. Ermahnung, Abmahnung, Kündigung, Strafanzeige, Hausverbot)
- **Wer?**
 - Auswahl von MitarbeiterInnen, Voraussetzung für Anstellung, Verhaltensregeln, Zusatzvereinbarung zum Dienstvertrag, Sanktionen (Sichere Orte für Kinder, ASP Berlin)
 - Leitfaden zum Einstellungsgespräch, Vertragsinhalte, Leitfaden bei einem Verdacht (BJR – Dokumentation „Was können Institutionen tun?“)

Strategien gegen Missbrauch
Prävention in der
Kinder- und Jugendarbeit

24.01.2007

Schulungen

- Für unterschiedliche Zielgruppen
 - Leitungsebene / Vorstände
 - Hauptberufliche MitarbeiterInnen (auch im Personalbereich - Einstellung von MitarbeiterInnen)
 - MitarbeiterInnen, die Ehrenamtliche gewinnen und ausbilden
 - Ehrenamtliche (JULEICA)
 - Vertrauensleute in allen Bereichen der Kinder- und Jugendarbeit

24.01.2007

Strategien gegen Missbrauch
Prävention in der
Kinder- und Jugendarbeit

Schulungen

Die **Ziele** sind daher auch unterschiedlich

- **Leitungsebene / Vorstände:**
 - Sensibilisierung für das Thema
 - verantwortliche Entscheidungen für Organisation / Verband treffen
 - durch Entwicklung von Rahmenbedingungen (Finanzen, Personal, Vorgehen) für Unterstützung des Themas sorgen
 - jugendpolitische Positionierungen zum Thema entwickeln und vermitteln
 - kompetentes Handeln im Verdachtsfall (i.d.R. letztes Glied in der Meldekette)
- **Hauptberufliche:**
 - Kenntnis und Umsetzung des Verhaltenskodex und der Leitlinien der Prävention in der eigenen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen
 - Interventionskompetenz und Kenntnis über das Vorgehen im Verdachtsfall sowie die Meldekette der Institution/Organisation bzw. des Verbandes
 - gute Kontakte zu Jugendämtern und Beratungsstellen
 - Kenntnis der Verantwortung, aber auch der Grenzen von Einzelfallhilfe in der Kinder- und Jugendarbeit

24.01.2007

Strategien gegen Missbrauch
Prävention in der
Kinder- und Jugendarbeit

Schulungen

Die **Ziele** sind daher auch unterschiedlich

- **MitarbeiterInnen für Gewinnung und Schulungen:**
 - kompetente Motivationseinschätzung bei der Auswahl von Ehrenamtlichen
 - müssen die Ehrenamtlichen zu diesem Thema mit sinnvollen Informationen und adäquaten Methoden schulen können
 - benötigen Interventionskompetenz (u.U. Betroffene bei Schulungen) und kompetentes aktuelles Wissen um Hilfen und Beratung vor Ort
- **Vertrauensleute (weiter Infos siehe Folie):**
 - Aufgabendefinition derzeit nur vereinzelt klar
 - wichtig ist Klärung von Aufgabe, Rolle, Rahmenbedingungen, Führung von Erstgesprächen, Vorgehen im Verdachtsfall

Strategien gegen Missbrauch
Prävention in der
Kinder- und Jugendarbeit

24.01.2007

Schulungen

Die **Ziele** sind daher auch unterschiedlich

- **Ehrenamtliche:**
 - sollen für das Thema sensibilisiert werden und über Basiswissen verfügen
 - Kenntnis der Infomaterialien und des Verhaltenskodex sowie eventuell vorhandener Vertrauenspersonen
 - sollen eigene Grenzen kennen und im Verdachtsfall wissen, wen sie informieren müssen bzw. wer sie unterstützen kann
 - kontinuierliche Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Sinne präventiver Sozialerziehung und Einnehmen einer klaren Haltung bei Grenzverletzungen in der Gruppe

Strategien gegen Missbrauch
Prävention in der
Kinder- und Jugendarbeit

24.01.2007

Schulungen

- **Verbindlicher** Teil der JULEICA-Ausbildungsinhalte (HA-Beschluss Herbst 2006)

„Im Einzelnen müssen folgende Inhalte verbindlich behandelt werden:

Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen
 Grundkenntnisse über die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen
 Vermittlung von Leitungskompetenzen und Gruppenpädagogik in Theorie und Praxis
 Methodenkompetenz
 Planung und Durchführung von Aktivitäten anhand von praktischen Beispielen
 Strukturen der Jugendarbeit (Demokratischer Aufbau, Mitbestimmung, Freiwilligkeit und Ehrenamtlichkeit)
 Wertorientierung von Jugendorganisationen
 Rechts- und Versicherungsfragen
Prävention sexueller Gewalt
 Erste Hilfe (Lebensrettende Sofortmaßnahmen)

Als Querschnittsthemen fließen Gender Mainstreaming und interkulturelle Kompetenzen bei allen Inhalten mit ein.“

Quelle: www.bjr.de (Gilt für Erstaussstellungen ab dem 01.07.2007)

24.01.2007

Strategien gegen Missbrauch
 Prävention in der
 Kinder- und Jugendarbeit

Schulungen

- **Aufgaben**
 - Passgenaue, zielgruppen- und zeitspezifische Konzeptionierung von Angeboten
 - Auswahl und Gewinnung von ReferentInnen
 - Regelmäßige Durchführung der Angebote
 - V.a. bei Vertrauenspersonen noch viel Pionierarbeit nötig
- **Wer?**
 - Konzept für JULEICA-Ausbildung (DJO, PSG, BdP, kommunale Jugendarbeit Landshut)
 - Seminar für JugendpflegerInnen (kommunale Jugendarbeit Landshut)
 - Schulung für Vertrauensleute (Evangelische Jugend)
 - Verschiedene Konzepte haben ExpertInnen des BJR (15 Personen) und PrätECT-Mitarbeiterin stehen als ReferentInnen zur Verfügung

24.01.2007

Strategien gegen Missbrauch
 Prävention in der
 Kinder- und Jugendarbeit

Vertrauenspersonen

- **Ziel:** landesweites Netzwerk an Vertrauenspersonen, die im Verdachtsfall angesprochen werden können, Erstberatung leisten und weitervermitteln

- **Aufgabe des BJR:**
Landesvertrauensperson, außerdem Qualifizierung und Vernetzung der Vertrauenspersonen der JR

24.01.2007

Strategien gegen Missbrauch
Prävention in der
Kinder- und Jugendarbeit

Vertrauenspersonen

- **Aufgaben**
 - Rahmenbedingungen für die Arbeit
 - Anforderungen an Vertrauenspersonen
 - Aufgabe und Rolle von Vertrauenspersonen
 - Auswahl der Vertrauenspersonen
 - Qualifizierung der Vertrauenspersonen
 - z.B. Anleitung und Praxisübungen in der Führung von Erstgesprächen zur Verdachtseinschätzung und im Ausfüllen eines so genannten „Meldebogens“
 - Aufzeigen von Möglichkeiten für Maßnahmen gegenüber Personen im Verantwortungsbereich der Vertrauensperson, die Grenzen bewusst oder unbewusst verletzt haben
 - Kooperation mit Fachberatungsstellen in der jeweiligen Region
 - Kontaktmöglichkeiten zur jeweiligen Zielgruppe (Wie mache ich mich und meine Aufgabe bekannt? Wie bin ich für meine Zielgruppe erreichbar?)
 - Grenzen der Arbeit von Vertrauenspersonen

- **Wer?**
 - Evangelische Jugend
 - Johanniter

24.01.2007

Strategien gegen Missbrauch
Prävention in der
Kinder- und Jugendarbeit

Verdachtsabklärung und Intervention

- **Ziel:** kompetente, zügige und passende Hilfe für betroffene Mädchen und Jungen bei Verdachtsfällen, aber auch Arbeits- und Handlungsfähigkeit im JV/JR, in der OKJA bzw. KoJA (wieder) herstellen
- **Aufgaben**
 - Vorgehen im Verdachtsfall zielgruppenspezifisch formulieren und transportieren
 - Die Aufgabe eines 15-jährigen Jugendleiters ist eine andere als die einer Vertrauensperson oder eines Vorstandsmitglieds
 - Leitfaden zur Verdachtsabklärung, Inhalt ist z.B.
 - Anhaltspunkte für sexuelle Gewalt
 - Meldekettens innerhalb des JR, des JV oder Einrichtung bzw. des Dienstes
 - Art und Form der Dokumentation
 - Zur Unterstützung Kooperation mit Beratungsstellen und (neu) „insoweit geeigneten Fachkräften“ (§8a SGB VIII)
 - passen die Anforderungen (z.B. Kenntnisse über Strukturen, Aufgaben und Arbeitsbedingungen in der Kinder- und Jugendarbeit)?
 - Handlungskonzepte für Übergriffe unter Kindern und Jugendlichen?
 - Vorgehen muss angepasst werden an neue Verträge der Träger von Einrichtungen und Diensten in Abstimmung mit dem §8a SGB VIII

24.01.2007

Strategien gegen Missbrauch
Prävention in der
Kinder- und Jugendarbeit

Verdachtsabklärung und Intervention

- §8a SGB VIII und die Elternarbeit in der Kinder- und Jugendarbeit
 - Arbeit vorrangig mit Kindern und Jugendlichen, nicht mit Eltern und Personensorgeberechtigten, d.h.
„sofern die Personenberechtigten dem ...jugendring/Jugendorganisation ...aufgrund der konkreten Aufgabenstellung bekannt sind ... bezieht er diese ein, ...“
(Mustervertrag BJR 2006)
 - Handlungsschritte:
 - Anhaltspunkte der Leitung mitteilen
 - Zur Abschätzung des Gefährdungsrisikos „insoweit geeignete Fachkraft“ zuziehen
 - Kann der Träger (Hilfe-) Leistungen selbst erbringen, ist bei Personensorgeberechtigten darauf hinwirken
 - Sonst unverzüglicher Einbezug des Jugendamtes und Übergabe der Verantwortung
(Empfehlung des LJHA vom 15.03.2006 - Sonderregelung für Einrichtungen der Kindertagesbetreuung und der Jugendarbeit)
 - Mustervertrag für Gliederungen des BJR, die Träger von Einrichtungen und Diensten sind (BJR 2006)

24.01.2007

Strategien gegen Missbrauch
Prävention in der
Kinder- und Jugendarbeit

Verdachtsabklärung und Intervention

■ Wer?

- Beratungspartnerschaft mit Diakonie (EJ)
- Leitfaden zum Vorgehen im Verdachtsfall (BdP, Johanniter, KJR MS)
- Merkblatt für Freizeiten – Vorgehen im Verdachtsfall und Adressen von Beratungsstellen (BJR)
- Infos vom DBJR, BJR zu §8a SGB VIII

24.01.2007

Strategien gegen Missbrauch
Prävention in der
Kinder- und Jugendarbeit

Angebote für Kinder und Jugendliche

- **Ziel:** präventive Erziehung, spezifische Information von Kindern und Jugendlichen, Beschwerdemanagement für Kinder und Jugendliche, spezifische Präventionsprojekte bzw. –Angebote
- Strukturelle Präventionselemente funktionieren nur zuverlässig, wenn Kinder und Jugendliche diese kennen und wissen, bei wem und wie sie sich bei Verstößen beschweren können

24.01.2007

Strategien gegen Missbrauch
Prävention in der
Kinder- und Jugendarbeit

Angebote für Kinder und Jugendliche

■ Aufgaben

- Beschwerdemanagement z.B. über Vertrauenspersonen, Meckerkasten o.ä.
- Prävention in die alltäglichen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen integrieren
- Präventionsangebote in die Arbeit integrieren
 - Selbstbehauptungskurse - Effekte nur bei qualitativ guten Programmen (Kindler, Expertise 2003), Finanzierung der Kurse unbefriedigend

■ Wer?

- Sexualpädagogische Methoden zur präventiven Arbeit (Pro Familia Würzburg)
- Arbeit mit Kindern und Jugendlichen (BJR – Dokumentation „Was können Institutionen tun?“, auch Baustein 3 Methoden präventiver Arbeit)
- Standards von Selbstbehauptungskursen (BJR - derzeit keine klare Empfehlung des BJR für bestimmte KursanbieterInnen)

24.01.2007

Strategien gegen Missbrauch
Prävention in der
Kinder- und Jugendarbeit

Informationen für Eltern

- **Ziel:** Gewinnung der Eltern für gemeinsames Erziehungshaltung, Information über Präventionselemente und übliches Handeln in der Kinder- und Jugendarbeit sowie das mögliche Beschwerdeverfahren

■ Aufgaben

- Wie wird die Zielgruppe angesprochen und erreicht?
- Nur Eltern von Kindern? Auch von Jugendlichen? Wie?

■ Wer?

- Information der Eltern (BJR – Dokumentation „Was können Institutionen tun?“)
- Informationsblatt für Eltern (Johanniter-Jugend)

24.01.2007

Strategien gegen Missbrauch
Prävention in der
Kinder- und Jugendarbeit

Informationsmaterialien

- **Ziel:** zielgruppen- und altersgerechte Vermittlung von Inhalten für präventive Arbeit innerhalb der Kinder- und Jugendarbeit

- **Aufgaben**
 - Adaption vorhandener Materialien für den eigenen JV/JR
 - Entwicklung eigener Materialien
 - Begleitend methodische Vermittlung der Materialien (Schulungen)
 - Verbreitung der Materialien?

24.01.2007

Strategien gegen Missbrauch
Prävention in der
Kinder- und Jugendarbeit

Informationsmaterialien

- **Wer?**
 - Basisinfos, Standards für Selbstbehauptungskurse, Methoden präventiver Arbeit, Ausbildung von JugendleiterInnen, Merkblatt für Freizeiten, Verhaltenskodex, ExpertInnen-Vorträge (BJR-Bausteine)
 - Medienkoffer, Unterrichtseinheit Hauptschule 7.-9. Klasse und Gruppenstunden (KJR Roth)
 - Kampagne „Bei uns nicht“, Handbuch: Basisinfos, Täterstrategien, Gelegenheiten, die Missbrauch begünstigen, Erziehungsgrundsätze, Verhaltenskodex und Selbstverpflichtung, Vertrauenspersonen, Beratungspartnerschaft, Krisenintervention, Leitfaden für das Vorgehen im Verdachtsfall, Methoden präventiver Arbeit, Gesetzestexte (Evangelische Jugend)

24.01.2007

Strategien gegen Missbrauch
Prävention in der
Kinder- und Jugendarbeit

Informationsmaterialien

- **Wer?**
 - Basisinfos, Täterstrategien, Leitfaden für den Verdachtsfall, Verhaltenskodex (INTAKT - BdP)
 - Basisinformationen, Grenzverletzungen im Sport, Verdachtsabklärung und Intervention im Sport, Ehrenkodex, Präventionsprojekt „Manege frei für starke Kids“, Handreichung für ÜbungsleiterInnen, Präventionsmaterial für Mädchen und Jungen im Sport, Plakate (Sportjugend NRW und Zartbitter)
 - Flyer mit Beratungsstellen, Basisinfos für pädagogische Fachkräfte, Theaterstück an Schulen, Seminare für Fachkräfte in der Jugendhilfe (Kommunale JA in Landshut)
 - Kampagne: „!Achtung“: Verhaltenskodex, Arbeitshilfe für GruppenleiterInnen, Aus- und Fortbildung von JugendleiterInnen, Vertrauenspersonen (Johanniter-Jugend)

24.01.2007

Strategien gegen Missbrauch
Prävention in der
Kinder- und Jugendarbeit

Sonstiges

- Aufnahme des Themas in Grundsatzpapiere (Satzung, ...)
- Prävention langfristig als Querschnittsaufgabe verankern (ähnlich Gender- bzw. interkultureller Aspekt)

24.01.2007

Strategien gegen Missbrauch
Prävention in der
Kinder- und Jugendarbeit

Und weiter? Was fehlt noch?

Versuch einer Bewertung



Ausblick



- Die Kinder- und Jugendarbeit in Bayern und Prävention
 - durch Hauptausschussbeschluss strukturell verankert und damit personenunabhängig
 - Personell und finanziell bis 2010 abgesichert
 - Vernetzung mit 25 Fachberatungsstellen in Bayern, auch durch Mailinglisten
 - Wegweisend für andere Jugendringe und andere Großorganisationen (AJÄ)
 - Aber: noch nicht alle JV und JR haben den Zugang zum Thema gefunden (nach wie vor Möglichkeit des „Verbandshoppings“)
- Personelle Unterstützung des BJR für Gliederungen und Verbände weiterhin nötig, z.B.
 - Verankerung in der Breite der Kinder- und Jugendarbeit in Bayern
 - Konzept Vertrauenspersonen
 - Zielgruppen Kinder und Jugendliche, Eltern
 - Konzepte für Schulungen

24.01.2007

Strategien gegen Missbrauch
Prävention in der
Kinder- und Jugendarbeit

Ausblick

- Aufgaben für und Anforderungen an die ExpertInnen überdenken
- Spezifische Risikogruppen bzw. –Faktoren in der Kinder- und Jugendarbeit?
- Ergänzend zum Verhaltenskodex Entwicklung konkreter Schutzvereinbarungen zum Umgang mit Kindern und Jugendlichen (im Alltag, auf Freizeiten ...)
- Was bedeutet „präventive Erziehung“?
- Wie vorgehen bei Übergriffen unter Kindern und Jugendlichen bzw. wie vorbeugen?

24.01.2007

Strategien gegen Missbrauch
Prävention in der
Kinder- und Jugendarbeit

Prävention vor sexueller Gewalt in der Kinder- und Jugendarbeit im Bayerischen Jugendring

Noch Fragen?